



Pétanqueverband Ost e.V.
THÜRINGEN • SACHSEN-ANHALT • SACHSEN
Verbandstag, 29.01.2017, Chemnitz

Anwesenheit

Leipzig (5/5 Delegierte): Christoph Nolden, Till Vennemann, Dieter Stehr, Juliane Fahrenkrog-Petersen, Susann Hesselbarth

Chemnitz (4/4 Delegierte): Antje Müller, Stephan Weigel, Fabian Böttcher, Petra Hennig

Reichenbach (3/3 Delegierte): Alexander Breck, Stefan Aey, Anja Geudner

Dresden (7/8 Delegierte): Dan Stender, Stefan Lauche, Christin Oestreich, Andreas Endler, Sabine Friedel, Anka Reichert, Jörg Kriebel

BCLL (3/3 Delegierte): Traudel Lorenz, Frank Hellriegel, Diana Hellriegel

HorKi (1/1 Delegierter): Tangi Andro

Halle (2/3 Delegierte): Heiko Kastner, Bastian Pelz

Bibra-Zwabitz (1/1 Delegierter): Ruth Skala

Jena (0/2 Delegierte): -- (entschuldigt)

Weimar (0/3 Delegierte): -- (entschuldigt)

Rumkugeln (0/1 Delegierte): --

Ohne Stimmrecht: Detlef Schwede (Pressewart)

TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten

Heiko Kastner begrüßt um 10:08 Uhr die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit & Formalia

Zum Verbandstag ist satzungsgemäß eingeladen worden. Die Beschlussfähigkeit ist mit der Anwesenheit von 26 Delegierten gegeben. Heiko Kastner wird einstimmig mit der Sitzungsleitung beauftragt. Für das Protokoll wird Sabine Friedel einstimmig beauftragt.

TOP 3 Abstimmung über die Tagesordnung & weitere Formalia

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 4 Bericht des Vorstandes

Die Berichte der Vorstandsmitglieder sind auf der Homepage des PV Ost nachzulesen. Heiko Kastner stellt den Bericht des Präsidenten vor und ergänzt um Angaben zur Mitglieder- und Verbandsentwicklung: Die Zahl der Mitgliedsvereine hat sich durch den Ausschluss von Erfurt und Nordhausen zum letzten Verbandstag reduziert. Derzeit gehören dem PV Ost 11 Vereine mit 308 Mitgliedern an, 178 von ihnen haben eine Lizenz (Stand: Dezember 2016). Unter allgemeinem Applaus werden besondere Erfolge des letzten Jahres gewürdigt. Die Poule-Erfolgsquote bei den DMs ist von 25 auf 45 Prozent geklettert, vermutlich die höchste seit Bestehen des Verbands (zumindest seit 2009). Es wurden außerdem 3 Bronze- und 5 Silber-Sportabzeichen verliehen.

Andreas Endler greift das von Heiko Kastner beim Bericht vom DPV-Hauptausschuss angesprochene Thema Einführung eines 55plus-Teams beim Länderpokal auf. Es wäre schade, wenn zugunsten von 55plus das Jugend- oder Espoirteam gestrichen würde (das wird gerade beim NPV diskutiert), da gerade der Länderpokal für die Jugendlichen ein besonderes Event ist, bei dem sie Feuer fangen und beim Boule bleiben. Durch allgemeines Nicken wird die einhellige Auffassung verdeutlicht: Es sollte für jede Altersklasse ein Team geben, die Jugendlichen sollten nicht „rausgeschmissen“ werden. Wenn ein 55plus-Team zum Länderpokal gehören soll (wogegen überhaupt nichts spricht), wäre es folgerichtig, eines der beiden Senioren-Teams zu streichen, so dass pro Altersklasse ein Team antritt. Der PV Ost wird bei den entsprechenden Gelegenheiten (Hauptausschuss, Verbandstag) in diese Richtung argumentieren.

TOP 5 Bericht über den Haushalt 2016

Diana Hellriegel stellt ihren Bericht über den Haushalt vor. Das Jahr 2016 schließt ab mit einem Defizit von 680,22 EUR (deutlich niedriger als ursprünglich geplant dank Einsparungen bei der Jugend-DM), der Konto- und Kassenstand beträgt rund 3.900,00 EUR. Es gibt keine Fragen.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

Till Vennemann stellt den Bericht der Kassenprüfer vor (Anhang). Die Kassenprüfer schlagen die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 vor.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 8 Vorstandswahl (kommissarischer Vizepräsident)

Der bisherige Vizepräsident Oliver Baer hat seinen Posten im November 2016 niedergelegt. Da die Vertretungsberechtigten gerade erst beim Amtsgericht eingetragen wurden, soll heute keine offizielle Nachwahl erfolgen, vielmehr soll das Amt kommissarisch bis zur nächsten ordentlichen Vorstandswahl im Jahr 2018 besetzt werden. Der Vorstand hat das Leipziger Mitglied Christoph Nolden angefragt, der auch zur Verfügung stünde. Heiko Kastner fragt, ob es weitere Interessenten gibt. Das ist nicht der Fall. Christoph Nolden stellt sich kurz vor und wird einstimmig zum kommissarischen Vizepräsidenten bestimmt.

TOP 9 Änderung der Finanzordnung

Heiko Kastner stellt den Antrag des Vorstandes zur Änderung der Finanzordnung vor: Die LM-Startgebühren sollen von fünf auf sieben Euro erhöht werden. Auf Nachfrage sagt Diana Hellriegel, dass durch diese Maßnahme rund 520 Euro Mehreinnahmen erzielt werden sollen. Andreas Endler weist darauf hin, dass neben dieser auch weitere Maßnahmen zur Einnahmenerhöhung diskutiert werden sollten, z.B. ist die Lizenzgebühr im Vergleich zu anderen Landesverbänden immer noch recht gering. Till Vennemann findet es gut, die „normalen“ Kosten möglichst niedrig zu halten und den Weg über Veranstaltungen – wie hier vorgeschlagen – zu wählen. Ruth Skala fragt, ob die erhöhten Einnahmen reichen werden, um die wegen der guten Startplatzbilanz zusätzlichen Reisekosten decken zu

können, das wird bejaht. Alexander Breck regt an, zur Einnahmesteigerung vielleicht ein Turnier / eine Veranstaltung zu organisieren, bei welchem nur der Pokal ausgespielt wird und die Startgelder beim PV Ost verbleiben. Das wird positiv aufgenommen. Traudel Lorenz fragt, warum der PV Ost so wenige Fördergelder erhält, beim BCLL gelänge es, für viele Veranstaltungen Fördermittel einzuwerben. Petra Hennig relativiert, dass das Einwerben von Fördermitteln immer eine Art Glücksspiel ist, in Chemnitz hat der CFC gerade allen anderen Vereinen die Fördermittel weggeschnappt. Es werden weitere Ideen geäußert von Dan Stender und Till Vennemann. Es wird angeregt, dass sich mal eine Gruppe bildet, um mit Blick auf den nächsten Haushalt weitere Ideen zur Einnahmesteigerung zu sammeln. Andreas Endler und Dan Stender erklären ihre Bereitschaft, dabei mitzuwirken. Der Vorstand wird das initiieren.

Die Änderung der Finanzordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 10 Vorstellung und Beschluss Haushalt 2017

Diana Hellriegel stellt den Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 vor. Da der Ausrichterzuschuss für die Vereine jedes Mal aufs Neue beschlossen worden ist, ist er für das Jahr 2017 aufgrund der knappen Einnahmesituation nicht vorgesehen. Ruth Skala weist darauf hin, dass der Ausrichterzuschuss für kleine Vereine notwendig ist, um die entstehenden Flächennutzungsgebühren für LMs zu decken. In der folgenden Diskussion ergreifen Till Vennemann, Heiko Kastner, Fabian Böttcher und Sabine Friedel das Wort. Es wird beschlossen, einen Betrag von 50 EUR im Haushalt vorzusehen, der auf Antrag (des SC Bibra-Zwabitz) ausgezahlt wird. Der Haushalt wird bei einer Enthaltung und keiner Nein-Stimme beschlossen.

TOP 11 vertagter Antrag zur Ligaordnung

Dan Stender stellt den Antrag des LaBR Dresden aus dem vergangenen Jahr noch einmal vor. Dieser sieht vor, dass nicht erst, wie bisher, ab 17 Mannschaften in zwei Ligen gespielt wird, sondern bereits ab 14 Mannschaften. Damit würden maximal drei statt bisher vier Liga-Spieltage stattfinden. Als Vorteil wird außerdem gesehen, dass die möglichen Auf- und Abstiege für die Mannschaften motivierender sind als der bisherige Modus. Bei 14 Teams würden in der ersten Liga 8 Mannschaften spielen, in der zweiten Liga 6 Mannschaften. Damit wären drei Spieltage in der ersten Liga notwendig (3 Begegnungen, 2 Begegnungen, 2 Begegnungen) und zwei Spieltage in der zweiten Liga (3 Begegnungen, 0 Begegnungen, 2 Begegnungen).

Fabian Böttcher fragt, wie viele Mannschaften auf- und absteigen. Die derzeitige Liga-Ordnung sieht vor, dass eine Mannschaft auf- und eine absteigt, aber dies kann anders geregelt werden. Heiko Kastner fragt, wie man da mit Spielgemeinschaften umgehen sollte. Sabine Friedel schlägt vor, dass man regeln könnte, dass eine Spielgemeinschaft als weiter bestehend gilt, wenn ihr mehr als die Hälfte der mindestens notwendigen Spielerzahl, also mindestens vier Spieler aus der letzten Saison angehören. Heiko Kastner regt an, die Diskussion konkret zu führen und sich zu vergewissern, was das für die bevorstehende Saison für die Mannschaften bedeutet. Die Schlusstabellen der 2016er Saison werden an die Wand geworfen. Antje Müller fragt, wie man mit Vereinen umgehen sollte, die mehrere Mannschaften haben. In anderen Sportarten sei es üblich, dass nur eine Mannschaft pro Verein in der ersten Liga spielen darf.

Till Vennemann regt an, dass nicht eine, sondern zwei Mannschaften auf- und absteigen sollten und dies in der Sportordnung entsprechend verankert wird, damit die sportliche Spannung erhöht wird. In allen anderen Landesverbänden wird Liga in diesem Liga-Modus gespielt, zumeist steigen dort auch zwei Mannschaften auf und zwei ab. In den anderen Verbänden ist auch eine Maximalzahl von Vereinsmannschaften in der ersten (bzw. jeweils höheren) Liga geregelt, das sind zumeist zwei, mancherorts auch eine oder drei. Dan Stender spricht aus sportlichen Gründen gegen eine solche Begrenzung, da sie hinsichtlich der Qualität nicht nachvollziehbar sei.

Fabian Böttcher fragt, warum der PVT damals vom Zwei-Ligen-System abgekommen sei. Andreas Endler erläuterte, dass Auslöser damals vor allem der Nicht-Antritt einer Mannschaft beim letzten Spieltag war. Seither allerdings hat der Verband hinsichtlich der sportlichen Verlässlichkeit einen großen Sprung gemacht, kein Verein würde – es sei denn, es passiert etwas ganz Außergewöhnliches – heutzutage nicht mehr antreten, so dass dieser Grund eigentlich wegfällt. Er spricht sich außerdem ebenfalls für die Begrenzung auf zwei Mannschaften pro Verein in der ersten/höheren Liga aus. Heiko Kastner ergänzt zu den alten Zeiten, dass es eigentlich noch schlimmer in der zweiten Liga war, weil da die Motivation nach dem ersten Spieltag kaum noch gegeben war. Till Vennemann erklärt, dass in den Satzungen der anderen Landesverbände für solche Nichtantritte beispielsweise vorgesehen wird, für das betreffende Team im Nachhinein alle Spiele als Fanny zu werten.

Sabine Friedel weist darauf hin, dass die „Nichtmotivation“ der Mannschaften in der zweiten Liga auch daher gerührt haben könnte, dass nur eine Mannschaft aufstieg. Wenn zwei Mannschaften aufsteigen, könnte das anders aussehen. Sie weist außerdem darauf hin, dass man in jedem Fall auch klären müsste, ob bereits vor dieser Saison Auf- und Abstiege stattfinden oder nicht, die Frage sei prinzipiell nicht geregelt. Es herrscht Einvernehmen, dass die acht Mitglieder der A-Gruppe die erste Liga bilden sollten. Jule Fahrenkrog-Petersen fragt, wie man mit Spielgemeinschaften umgeht, die sich später zu einem Verein formieren. Sabine Friedel sagt, diese müssten wie in der Ligaordnung vorgesehen, wieder unten „einsteigen“, da sie eine neue Mannschaft sind. Man könne nicht alle Vorteile der Spielgemeinschaft (spätere Meldung, keine Lizenzreinheit) mitnehmen, ohne dafür auch einen Preis zu zahlen.

Fabian Böttcher weist darauf hin, dass es aus seiner Sicht nicht sinnvoll sei, das Ligaspielsystem immer wieder zu ändern, sondern es sollte nach einer Entscheidung auch dabei bleiben. Andreas Endler erklärt, dass zumindest der Antragsteller LaBR Dresden in seiner Meinung recht konsistent sei – und gleichzeitig sein Entgegenkommen in den letzten Jahren gezeigt hatte: Der Antrag, in zwei Ligen zu spielen, wurde vor vier Jahren zum ersten Mal gestellt, fand auf dem Verbandstag eine Mehrheit, wobei aber im Nachhinein alle so erschrocken über den Beschluss waren, dass er dann doch nicht umgesetzt wurde, sondern der Vorstand damit beauftragt wurde, im Nachhinein einen Kompromiss zu formulieren. Ergebnis war das jetzige Spielsystem. Der jetzt zur Debatte stehende Antrag wurde bereits im letzten Jahr gestellt und da einvernehmlich vertagt, damit die Vereine Zeit hätten, sich noch einmal gründlich darüber Gedanken zu machen.

Es wird abgestimmt über die Änderung der Liga-Ordnung in folgenden Punkten:

- ab einer Mindestzahl von 14 Mannschaften wird zum Zweiligen-System übergegangen (vgl. Antrag Dresden)

- in der höheren Liga / den höheren Ligen ist die Anzahl der Mannschaften aus einem Verein auf zwei begrenzt (vgl. Antrag Leipzig)
- es steigen zwei Mannschaften auf und zwei Mannschaften ab (vgl. Antrag Leipzig)
- eine Spielgemeinschaft gilt als fortbestehend, wenn ihr mindestens vier Spieler der Vorsaison angehören

14 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen, 6 Nein-Stimmen. Damit ist der Antrag angenommen. Die entsprechende Änderung der Ligaordnung wird im Anschluss an den Verbandstag veröffentlicht.

TOP 12 Bericht über Einführung Tir precision feminin

Heiko Kastner berichtet, dass die Einführung des Wettbewerbs im DPV Konsens ist, aber im Hauptausschuss noch keine genaueren Informationen verfügbar waren. Sabine Friedel schlägt vor, die Quali aus Zeitgründen nicht am Rande der LM Damen durchzuführen, sondern die Vorrundenergebnisse der Damen bei der „regulären“ LM Tireur zur Grundlage zu nehmen. Schießen weniger als vier Damen mit, dann gilt das Vorrundenergebnis als Qualifizierungsreihenfolge, bei mehr als vier Damen werden gesonderte Damen-Finals geschossen. Selbstverständlich muss es den an der LM Tireur teilnehmenden Damen möglich sein, trotzdem auch in der „regulären“ LM Tireur weiterzuschießen, sofern sie sich dort qualifizieren. Ein Beschluss hierzu kann heute nicht getroffen werden mangels Informationen seitens des DPV.

TOP 13 Bericht über Änderungen im Reglement

Bastian Pelz stellt die Änderungen im offiziellen Reglement des DPV vor und beantwortet hierzu Rückfragen (siehe Präsentation im Anhang). Es bleibt festzustellen, dass trotz aller Regelungen und Auslegungen unser Sport vor allem davon lebt, dass die Spiele auch ohne Schiedsrichter fair und anständig verlaufen und die Spieler selbst diesen Geist am Leben erhalten müssen.

TOP 14 Länderpokal 2017

Sabine Friedel stellt die Aufstellung für das Jahr 2017 vor (vgl. Bericht Sportwartin).

TOP 15 Vergabe der Austragungsorte für Liga und Quali (Turnierplanung)

Liga-Spieltage

Sonntag, 23. April 2017 in Leipzig (Gohlis)
 Sonntag, 28. Mai 2017 in Chemnitz (Schule)
 Sonntag, 3. September 2017 in Borna
 (Sonntag, 25. Juni 2017 – Ersatz)
 (Sonntag, 08. Juni 2017 – Ersatz)

Landesmeisterschaften

LM 2:2: Sonnabend, 06. Mai 2017 in Halle
 LM 3:3: Sonntag, 04. Juni 2017 in Dresden

LM 2:2m: Sonntag, 09. Juli 2017 in Chemnitz
LM Tireur: Sonnabend, 12. August 2017 in Leipzig (Monopol)
LM 1:1: Sonntag, 13. August 2017 in Leipzig (Gohlis)
LM 55plus: Sonnabend, 2. September 2017 in Borna
LM Damen: Sonntag, 10. September 2017 in Kahla

Vereinsturniere

Winterjugendcup: Sonnabend, 11. Februar 2017 in Borna
Winterturnier: Sonnabend, 25. Februar 2017 in Dresden
Trio-Turnier: Sonnabend, 25. März 2017 in Dresden
Hallen-Turnier: Sonnabend, 01. April 2017 in Halle
Frühlingsturnier Chemnitz (3:3): Sonntag, 09. April 2017 in Chemnitz
Stadtmeisterschaft Leipzig: Sonnabend, 22. April 2017 in Leipzig
Via Regia (2:2): Sonnabend, 13. Mai 2017 in Reichenbach
Via Regia (Team): Sonntag, 14. Mai 2017 in Reichenbach
Salve Turnier (2:2): Sonnabend, 20. Mai 2017 in Weimar
Coppa Dresden (2:2): Sonnabend, 03. Juni 2017 in Dresden
Zwibbel-Turnier (2:2): Sonntag, 11. Juni 2017 in Borna
Pastis Leipzig (2:2): Sonnabend, 17. Juni 2017 in Leipzig
Bamboule Halle (3:3): Sonnabend, 19. August 2017 in Halle
Bamboule Halle (2:2): Sonntag, 20. August 2017 in Halle
Grand Prix Jena (3:3): Sonnabend, 26. August 2017 in Jena
Grand Prix Jena (2:2): Sonntag, 27. August 2017 in Jena
Stadtmeisterschaft Chemnitz (2:2): Sonnabend, 24. September 2017 in Chemnitz
Stadtmeisterschaft Dresden (3:3): Sonnabend, 30. September 2017 in Dresden
Nestler-Cup (2:2): Sonntag, 01. Oktober 2017 in Dresden

TOP 16 Ranglistenprämierung und Ehrungen

Heiko Kastner überreicht den drei Ranglisten-Spitzenreitern Anerkennungspräsente und Urkunden.

1. Platz: Jens Riedel
2. Platz: Patrick Lehmann
3. Platz: Fethi Aouissi

Außerdem erhält Bastian Pelz die Goldene Ehrennadel des DPV für seine langjährige Vorstandstätigkeit im PV Ost.

[Hinweis: In der Ehrenordnung des DPV ist geregelt, für welche Leistungen und Verdienste Ehrungen erfolgen können. Die Ehrennadel ist hierbei vor allem für Vereins- und Verbandstätigkeiten vorgesehen. Dazu heißt es in der Ehrenordnung:

„(5) Die Ehrennadel zeigt das Logo des DPV. Die Verleihung kann unter folgenden Voraussetzungen erfolgen:

- a) an Personen, die durch besondere Verdienste den Pétanque-Sport gefördert haben und hierfür geehrt werden sollen.

...



d) für ununterbrochene fünfjährige Tätigkeit im Präsidium oder Vorstand eines LFV.

e) Für 10-jährige Tätigkeit als Vorsitzender eines Pétanque-Vereins oder einer Pétanque-Abteilung.“

(<http://deutscher-petanque-verband.de/download/ehrenordnung/?wpdmdl=17720>). Die Vereine können hierzu gern Vorschläge an den Vorstand des PV Ost unterbreiten.]

TOP 17 Sonstiges

Traudel Lorenz berichtet, dass im September wieder das Turnier „Lebenswertes Borna“ durchgeführt wird, wo Menschen mit Behinderungen zum Spiel antreten. Das ist sehr personalintensiv, weil jedes Spiel betreut werden muss – der Aufwand lohnt aber, da die Stimmung enorm positiv sei. Es wäre schön, wenn es wie im letzten Jahr wieder Helfer aus anderen Vereinen gäbe. Fabian Böttcher berichtet von der gestrigen Tuvero-Schulung und weiteren Angeboten. Andreas Endler weist auf die Möglichkeit von Vereinstrainings hin – bisher fragen ihn immer nur die Frauen, aber er steht gern auch den Vereinen für Trainings zur Verfügung. Heiko Kastner berichtet, dass sich Bamboule Halle einen Powermoon zur Platzbeleuchtung angeschafft hat und diesen den anderen Vereinen gern zur Ausleihe zur Verfügung stellt.

TOP 18 Schlusswort des Präsidenten

Heiko Kastner bedankt sich für die konstruktive Arbeit und bei Petra Hennig für die Gastfreundschaft und schließt den Verbandstag um 14:25 Uhr.